



United Church of God an International Association

Donald L. Ward
Vorsitzender

Victor Kubik
Präsident

4. Januar 2017

Liebe Geschwister,

ein neues säkulares Jahr hat angefangen. Wir befinden uns in der vielleicht kritischsten Phase der Menschheitsgeschichte. Die ganze Welt befindet sich mit ihren Institutionen im Umbruch. Täglich sehen, lesen und hören wir darüber, wie die Zeichen in Erfüllung gehen, die in Matthäus, Kapitel 24 die Zeit der Verfolgung auslösen. Im Gegensatz zu den Aussagen mancher Politiker wird die Welt ein immer gefährlicherer Ort. Wer weiß schon, wann uns die nächste Hiobsbotschaft ereilt?

Kriege jeglicher Art werden an vielen Fronten gekämpft. Manche Kriege sind sichtbar und andere unsichtbar. Kriege mit *physischen* und *geistlichen* Waffen werden ausgetragen. Große oder kleine Länder kämpfen um jede Waffe, die sie sich erbetteln, leihen oder stehlen können. Der Prophet Joel schrieb: „Ruft alle Völker auf: Bereitet euch auf den Krieg vor! Lasst eure besten Soldaten antreten, alle wehrfähigen Männer sollen in den Kampf ziehen! Schmiedet aus euren Pflugscharen Schwerter und aus euren Winzermessern Speerspitzen! Selbst die Schwachen unter euch sollen mutig und unerschrocken sein!“ (Joel 3,9-10; „Hoffnung für alle“-Übersetzung). Ein Beispiel ist das kleine verarmte Land Nordkorea. Der Vorsitzende Kim Jong-un rasselt kontinuierlich mit seinen Säbeln, bis die Weltmächte sich früher oder später zum Handeln gezwungen sehen.

Während wir beobachten, wie die Welt von einer Tragödie nach der anderen überschüttet wird, dürfen wir nicht zulassen, dass wir gegenüber diesen schrecklichen Ereignissen immer mehr abstumpfen. Als Glieder des Leibes Christi dürfen wir uns nicht die Einstellung zu eigen machen, vor der uns der Apostel Petrus warnt, nämlich die Einstellung der Spötter: „Wo bleibt die Verheißung seines Kommens? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist“ (2. Petrus 3,4). Petrus ermahnt uns, nicht die laodizäische Einstellung der Gleichgültigkeit anzunehmen. Stattdessen sollen wir wachsam sein und uns an die Dinge erinnern, die die Propheten, Apostel und unser Herr Jesus Christus über das Ende dieses Zeitalters gesagt haben (2. Petrus 3,1-4).

Sind Sie ein Spötter? Behaupten Sie, dass der Herr sein Kommen hinauszögert? Ihre Antwort lautet bestimmt: „Nein, so etwas sage ich auf keinen Fall!“ Vielleicht sprechen Sie diese Worte nicht aus: „Mein Herr kommt noch lange nicht.“ Aber Ihre Taten können diese Worte laut und deutlich vor dem Angesicht Gottes hinausposaunen. Wir werden ermahnt, eifrig und voller Begeisterung für die Wege Gottes zu sein. Der Apostel Paulus schreibt: „Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben. Wenn er aber *zurückweicht*, hat meine Seele *kein Gefallen an ihm*“ (Hebräer 10,38; alle Hervorhebungen durch uns hinzugefügt).

Wir leben nicht in normalen Zeiten – dies ist nicht die Zeit, den Kopf in den Sand zu stecken und die Welt durch eine rosarote Brille zu betrachten. Der Apostel Jakobus sagte: „Ihr Abtrünnigen, wisst ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein“ (Jakobus 4,4). Johannes, der Apostel der Liebe, schreibt:

„Liebt nicht die Welt und das, was zu ihr gehört! Wer die Welt liebt, in dessen Herz gibt es keine Liebe zum Vater“ (1. Johannes 2,15; Gute Nachricht Bibel). Dies sind mächtige Worte. Wir sollten sie aufmerksam lesen und darüber nachdenken!

Bedeutet dies, dass wir unsere Augen und unser Herz vor den Nöten unserer Mitmenschen verschließen sollten? Keinesfalls! Jakobus und Johannes sagen mit keinem Wort, dass wir unser Mitgefühl verschließen und uns von denen abwenden sollten, die in Not sind. Allerdings sollten wir uns nicht zu sehr von den Dingen dieser Welt vereinnahmen lassen, die unter folgender Beschreibung zusammengefasst werden können: „die Begierde des Fleisches, die Begierde der Augen und das Prahlen mit dem Besitz“ (1. Johannes 2,16; Einheitsübersetzung).

Wir sollten aber auch nicht glauben, dass gute Werke allein dazu führen können, dass Menschen von uns überzeugt und dadurch bekehrt werden. Jesus warnt: „Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!“ (Matthäus 7,22-23).

Bei der geistlichen Überzeugung spielen zwei Dinge eine bedeutende Rolle: Das Wort Gottes und der Geist Gottes. Jesus sagte in Johannes 6, Vers 63: „Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.“ Hier werden der Geist Gottes und das Wort Gottes gleichgestellt. Der Apostel Paulus schreibt: „Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens“ (Hebräer 4,12).

Er wies den jungen Evangelisten Timotheus an, die Gabe des heiligen Geistes anzufachen und das Werk eines Evangelisten zu tun: „Verkünde den Menschen die Botschaft Gottes, gleichgültig, ob es ihnen passt oder nicht! Rede ihnen ins Gewissen, weise sie zurecht und ermutige sie! Werde nicht müde, ihnen den rechten Weg zu zeigen! Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre unerträglich finden und sich Lehrer nach ihrem Geschmack aussuchen, die sagen, was ihnen die Ohren kitzelt“ (2. Timotheus 4,2-3). Wir sollten alle durch die inspirierten Worte der Schrift motiviert und angefeuert werden, damit unsere Lampen immer mit Öl gefüllt sind.

Im ersten Absatz habe ich verschiedene Kriegsformen erwähnt, die auf der ganzen Welt stattfinden. Große geistliche, kulturelle und philosophische Kriege werden zwischen denen ausgetragen, die traditionelle Werte befürworten, und denen, die meinen, jegliche Art von Verhalten sollte toleriert werden. Die sogenannten Liberal-Progressiven unterstützen verschiedene Verhaltensformen und Lebensstile, die nach Gottes Wort Sünde sind. Eine Mehrheit der Medien propagiert und verteidigt die liberale Agenda, während sie gleichzeitig diejenigen verurteilt, die die klaren Worte Gottes verteidigen.

Vor Kurzem habe ich in einem Artikel für die *United News* geschrieben, dass Gott Männer und Frauen sucht, die sich einsetzen und für die Wahrheit eintreten. Er sucht Männer und Frauen mit Überzeugung, Mut und Engagement. Jesus sagt: „Und weil die Ungerechtigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten“ (Matthäus 24,12). Praktisch bedeutet dies, dass der Gruppendruck Leute dazu zwingen wird, lieber der Menge zu folgen, um gesellschaftlich nicht ausgestoßen zu werden. Die Zeit wird kommen, dass diejenigen, die sich für Gott und Christus einsetzen, von allen Nationen gehasst werden (Matthäus 24,13). Man wird großen geistlichen Mut brauchen, um in den noch vor uns liegenden Tagen den Weg Gottes zu gehen.

Der größte von allen Kriegen ist der *geistliche Krieg*. Sind Sie bereit, einen geistlichen Krieg zu führen? Besitzen Sie geistlichen Mut? In dem Ausmaß, wie Sie *überzeugt* und *verpflichtet* sind, werden Sie Mut beweisen. Der Apostel Paulus schreibt: „Noch ein letztes Wort: Werdet stark durch die Verbindung mit dem Herrn! Lasst euch stärken von seiner Kraft! Legt die Waffen an, die Gott euch gibt, dann können euch die Schliche des Teufels nichts anhaben. Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen. Wir kämpfen gegen unsichtbare Mächte und Gewalten, gegen die bösen Geister, die diese finstere Welt beherrschen“ (Epheser 6,10-12; Gute Nachricht Bibel).

Wir müssen die Schriftstellen über die geistlichen Waffen unserer Kriegsführung sorgfältig lesen und studieren – besonders die Schriftstellen über den Schild des Glaubens. Wenn wir den Schild des Glaubens tragen, werden wir wissen – und wissen, dass wir es wissen –, dass Gott uns vor den feurigen Pfeilen Satans schützen wird. Gott ist treu. Er hat versprochen, dass er uns nicht im Stich lassen wird (Hebräer 13,5).

Im kommenden Jahr werden Satan und seine Diener weiterhin ihr böses, verführerisches Spiel treiben, um Ihr Herz und Ihren Verstand zu vereinnahmen, damit Sie sich in die Dinge dieser Welt verstricken. Uns wird deutlich gesagt: „Euer Feind, der Teufel, schleicht um die Herde wie ein hungriger Löwe. Er wartet nur darauf, dass er jemand von euch verschlingen kann“ (1. Petrus 5,8; Gute Nachricht Bibel). Werden Sie ein Opfer sein, oder werden Sie die ganze *Waffenrüstung Gottes* anlegen und stark sein, weil Sie vollständig von der Waffenrüstung geschützt sind – weil Sie im Glauben leben?

Unter der Inspiration der Heiligen Schrift schreibt der Apostel Paulus: „Aber mitten in alledem triumphieren wir als Sieger mit Hilfe dessen, der uns so sehr geliebt hat. Ich bin ganz sicher, dass nichts uns von seiner Liebe trennen kann: weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen noch andere gottfeindliche Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Himmel noch Hölle. Nichts in der ganzen Welt kann uns jemals trennen von der Liebe Gottes, die uns verbürgt ist in Jesus Christus, unserem Herrn“ (Römer 8,37-39; Gute Nachricht Bibel).

In Anbetracht all dieser Dinge: Legen Sie die Waffenrüstung Gottes an und kämpfen Sie den guten Kampf des Glaubens. Denn wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein (Römer 8,31)? Ich bin überzeugt, dass Gott Sie für eine Zeit wie die heutige berufen hat.

Im Dienste Gottes und seines Christus



Donald L. Ward